

Soziales, Gesundheit, Pflege, Erziehung und Bildung

planet-beruf.de

Meine Zukunft. Meine Ausbildung.

SOZIAL for you

Jungs in sozialen Berufen



In dieser Ausgabe sprechen mehrere Jungs über ihre Berufe. Ihre Aussagen sind jedoch etwas durcheinander geraten. Schnapp dir einen Stift und verbinde jede Aussage mit der dazugehörigen Person.

Soziale Jungs stellen sich vor

Seite
10



René,
Auszubildender zum
Ergotherapeuten

Seite
12



Steven,
Auszubildender zum
Hauswirtschafter

Seite
14



Dino, Auszubildender
zum Zahnmedizinischen
Fachangestellten

a

»Während der
Behandlung
assistiere ich
den Zahnärzten.«

b

»Ich brauche zum
Beispiel Fachwissen
in Anatomie, um zu
verstehen, wie der
Körper aufgebaut ist
und funktioniert.«

c

»Ich habe gemerkt,
dass mir das
Kochen am
Herzen liegt.«

Mit SAGE-Berufen in eine sichere Zukunft

SAGE – hinter diesen Buchstaben verbergen sich die Begriffe: **S**oziale **A**rbeit, **G**esundheit und **P**flege sowie **E**rziehung und **B**ildung. Dazu gehören Berufe wie Erzieher/in und Pflegefachmann/-frau. Ohne die Menschen in diesen Berufsgruppen funktioniert unser Zusammenleben nicht. Da die Berufe sehr wichtig für die Gesellschaft sind, hast du damit besonders gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Lösung: René: b, Steven: c, Dino: a



Inhalt

Soziale Jungs stellen sich vor	2
René, Steven oder Dino: Wer hat es gesagt?	
Querbeet in SOZIAL	4
Erfahre interessante Fakten rund ums Soziale.	
Boys' Day – Bist du am Start?	6
Hier findest du Informationen zum Aktionstag.	
„Es ist toll, anderen zu helfen!“	7
Die Schulsanitäter Jakob und Bjarne erzählen von ihrer Tätigkeit.	
Kinder fördern und ein Vorbild sein	8
Florian wird Kinderpfleger. Ihm macht es viel Spaß, mit Kindern zu arbeiten.	
„Ich helfe Menschen, ihre Ziele zu erreichen“	10
In der Ausbildung zum Ergotherapeuten hat René viel Abwechslung.	
„Die Küche ist mein Lieblingsbereich!“	12
Zu Stevens Ausbildung als Hauswirtschafter gehört nicht nur Kochen.	
Im Einsatz für gesunde Zähne	14
Dino arbeitet in seiner Ausbildung zum Zahnmedizinischen Fachangestellten mit Menschen und technischen Geräten.	
„Jeden Menschen annehmen, wie er ist“	16
Christoph kümmert sich gerne um andere und bildet sich zum Heilpädagogen weiter.	
Wie SOZIAL bist du?	18
Teste dich selbst!	

Impressum

Herausgeber
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Redaktion/Verlag
Redaktion planet-beruf.de
BW Bildung und Wissen
Verlag und Software GmbH
Südwestpark 82
90449 Nürnberg
Tel.: 0911 9676310
E-Mail: redaktion@planet-beruf.de

Redaktionsschluss
November 2021

Grafische Gestaltung
LATERNA Design GmbH & Co. KG

Druck
Frank Druck GmbH & Co. KG, Preetz

Fotos
Bildungswerk Hausfrauen-Bund Hessen e.V.
(S. 12 oben), Peter Dörfel (Cover oben und unten), Thilo Jaeckel (S. 5), Astrid Kaiser (S. 2 oben links, S. 10 unten), Kinderhaus Pasing: Claire Clemente (S. 16 unten, S. 17), Sabine Krüger (S. 7), Privat (S. 2 oben mittig, S. 12 unten), Petros Prontis (S. 2 oben rechts, S. 14–15), BW Bildung und Wissen Verlag und Archiv der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Nicht immer haben die abgebildeten Personen etwas mit dem dargestellten Sachverhalt zu tun.

Gesamtauflage
333.000

Copyright 2022 für alle Inhalte
© Bundesagentur für Arbeit

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck, auch auszugsweise, sowie jede Nutzung der Inhalte mit Ausnahme der Herstellung einzelner Vervielfältigungsstücke zum Unterrichtsgebrauch in Schulen bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. In jedem Fall ist eine genaue Quellenangabe erforderlich.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder.

Bezugsmöglichkeiten

Einzelexemplare sind im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit erhältlich.

ISSN 2748-744X



Querbeet in SOZIAL

Lerne interessante Projekte und Wissenswertes rund um die Themen Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung kennen.

Mit den Gedanken schreiben

Eine Maschine, die Gedanken in Buchstaben übersetzt – das klingt wie Science-Fiction. Ein Forscherteam der Stanford University in den USA stellte 2021 diese neue Technologie vor. Dabei werden die Signale aus dem Gehirn direkt in Zeichen und Wörter umgewandelt. Das dauert ungefähr so lange wie das Schreiben auf einem Smartphone. Mit dieser Technik können zum Beispiel Menschen mit einer Lähmung oder Sprechbehinderung leichter mit anderen kommunizieren.

Gesundheit als Schulfach

Wie suche und finde ich im Internet gute Infos zum Thema Gesundheit? Was leistet die Krankenversicherung? Wie schütze ich mich vor Infektionen? Diese und andere Fragen beantwortet das **Schulprojekt „Pausenlos gesund“** der Stiftung Gesundheitswissen. Erklärvideos, Plakate, interaktive Spiele und Arbeitsblätter sorgen dabei für jede Menge Abwechslung.

Interessiert? Dann erzähle deiner Lehrerin oder deinem Lehrer davon. Sie*Er kann das Medienpaket kostenlos herunterladen. Mehr Infos gibt's unter: www.stiftung-gesundheitswissen.de » **Projekte** » **Pausenlos gesund**

SAGE-Berufe finden

Soziale Berufe, also SAGE-Berufe, entdeckst du in diesem Heft und auf planet-beruf.de » **Berufe finden** » **SAGE-Ausbildungsberufe**.

Schläfst du genug?

Etwa ein Drittel seines Lebens „verschläft“ der Mensch! Wie notwendig Schlaf ist, merkst du, wenn er dir fehlt. Bist du müde, kannst du dich zum Beispiel schlecht konzentrieren. Wie viel Schlaf du brauchst, findest du am besten in den Ferien heraus: Am Abend immer zur gleichen Zeit ins Bett gehen und keinen Wecker stellen. Erst aufstehen, wenn du dich wach und ausgeschlafen fühlst. Dann notieren, wie lange du pro Nacht geschlafen hast. Daraus kannst du dein persönliches Schlafbedürfnis ablesen.

Übrigens: Am 19. März ist Weltschlaftag!

Rettungsdienst mit mittelalterlichen Wurzeln

Die Johanniter-Unfall-Hilfe feiert 2022 ihr 70. Jubiläum. Die dahinterstehende Organisation, der Johanniterorden, ist schon viel älter: Er wurde als „Ritterlicher Orden St. Johannis vom Spital zu Jerusalem“ vor über 900 Jahren, also im Mittelalter, gegründet. Heute sind die Johanniter eine der größten Hilfsorganisationen Europas. Sie sind in vielen Bereichen tätig, unter anderem als Johanniter-Unfall-Hilfe im Rettungs- und Sanitätsdienst. Rund 15.000 junge Menschen engagieren sich in der Johanniter-Jugend, zum Beispiel in Schulsanitätsdiensten. Vielleicht sogar in deiner Schule?



Wusstest du schon?

Die **Notrufnummer 112** gilt seit 1991 in ganz Europa. In Deutschland gibt es sie sogar schon seit den 1970er Jahren. Übrigens: Am **11. Februar** ist **Europäischer Tag des Notrufs**.

Schulbank gegen Arbeitsstelle tauschen

Am 23. Juni 2022 findet der Soziale Tag statt! An diesem Tag tauschen bundesweit Schüler*innen ihren Schulalltag gegen einen Arbeitsplatz und spenden ihren Lohn an die Organisation „Schüler Helfen Leben“. Damit unterstützen sie nicht nur Jugend- und Bildungsprojekte für Gleichaltrige in Südosteuropa und Jordanien, sondern haben auch die Möglichkeit, einen Tag lang in ihren Wunschberuf zu schnuppern. Gleichzeitig lernen sie soziales Engagement kennen und setzen ein Zeichen für eine offene und tolerante Gesellschaft.

Mehr Infos: www.schueler-helfen-leben.de

Boys' Day – Bist du am Start?

Am 28.04.2022 ist es wieder soweit: Da ist Boys' Day – der Zukunftstag für Jungen, bei dem du soziale Berufe kennenlernen kannst. Mache an diesem Tag den ersten Schritt in Richtung Arbeitswelt.



Welche Veranstaltungen gibt es?

Durch ein Tagespraktikum oder einen Workshop kannst du in Berufe aus den Bereichen Gesundheit/Pflege, Soziales, Erziehung/Bildung und Dienstleistung schnuppern. Auch dieses Jahr werden neben den Angeboten vor Ort wieder digitale Veranstaltungen stattfinden.

Mit Hilfe des **Boys' Day-Radars** auf www.boys-day.de findest du Veranstaltungen in deiner Nähe. Natürlich werden dir auch die digitalen Möglichkeiten angezeigt. Klicke auf ein Angebot, das dich interessiert. Dann erhältst du weitere Informationen. So findest du sicher das Richtige für dich.

Möchtest du direkt selbst anfragen?

Nicht alle sozialen Einrichtungen sind im Radar zu finden. Hast du eine Wunsch-Einrichtung, die du dir gerne anschauen möchtest? Dann frage direkt an, ob du deinen Boys' Day dort verbringen kannst. Deine Initiative macht einen guten Eindruck, da du Eigenverantwortung übernimmst.

Wer kann teilnehmen?

Ab der 5. Klasse kannst du beim Boys' Day mitmachen. Registriere dich dazu auf www.boys-day.de » **Jungen** » **Mitmachen** » **So geht's**.

Der Boys' Day findet immer an einem Schultag statt. Daher benötigst du das Einverständnis deiner Klassenlehrerin bzw. deines Klassenlehrers und die Unterschrift von deinen Eltern auf dem Freistellungsformular. Dieses findest du unter: www.boys-day.de » **Jungen** » **Mitmachen** » **Schulfrei?**

Jungen-Zukunftstag Boys' Day

Du hast noch Fragen?

Dann hilft dir das Boys' Day-Team gerne weiter:

Telefon: 0521 1067360

E-Mail: info@boys-day.de

Zukunftsberufe

Der Anteil an männlichen Erziehern und Pflegeern in der Arbeitswelt ist nicht so hoch, daher werden diese besonders gesucht. Das bedeutet für dich: super Chancen auf einen Ausbildungsplatz und eine sinnvolle und erfüllende Tätigkeit. Weitere Informationen findest du unter www.zukunftsberuf-erzieher.de und www.zukunftsberuf-pfleger.de. Texte, Videos und interaktive Übungen bringen dir diese Berufe näher.

»Es ist toll, anderen zu helfen!«

Jakob (15) und Bjarne (16) sind Schulsanitäter an der Jean-Clermont-Schule in Oranienburg. Sie haben sich schon in der Grundschule sozial engagiert und sich deshalb für den Schulsanitätsdienst entschieden. Erfahre, wie dieser an ihrer Schule aussieht.



Von klein auf dabei

„In der Grundschule bin ich in die Jugendfeuerwehr eingetreten. Dadurch bin ich auf das Thema Erste Hilfe gekommen“, erklärt Jakob. „Als ich in unserer Schule von der Schulsanitätsdienst-Arbeitsgemeinschaft erfahren habe, bin ich sofort hingegangen.“

Auch Bjarne war bei der Jugendfeuerwehr. „Und außerdem bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft, kurz DLRG“, fügt er hinzu. „Da hatte ich schon viel mit Erste Hilfe zu tun. Als ich das Schulsanitätsdienst-Angebot hier in der Schule gesehen habe, habe ich das gleich genutzt.“

Immer zur Stelle

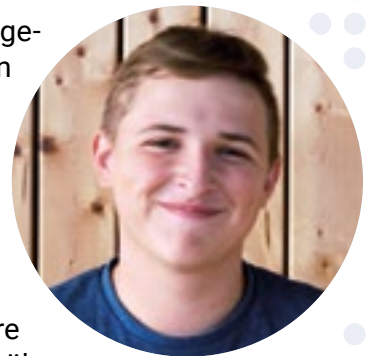
Die Arbeitsgemeinschaft (AG) hat einen festen Einsatzplan. Bei einem Notfall ruft das Sekretariat die für diesen Tag eingeteilten Schulsanitäter*innen. „Meistens passieren die Unfälle während der Pausen“, erklärt Bjarne. Erst vor Kurzem haben sie sich um eine Schülerin gekümmert, die sich in der Pause bei einem Sturz verletzt hat. Die Schule hat einen Rettungswagen gerufen und die Schulsanitäter*innen geholt. „Wir haben unsere Mitschülerin stabili-



Jakob ist es wichtig, Menschen in Not zu helfen.

siert und das verletzte Knie gekühlt, bis der Rettungswagen kam“, berichtet Jakob.

Die Schulsanitäter*innen besuchen auch die verschiedenen Klassen ihrer Schule und bringen ihnen die Grundlagen der Ersten Hilfe bei. Sie unterrichten ihre Mitschülerinnen und Mitschüler beispielsweise zum Thema Wiederbelebung. Dazu zeigen sie ihnen an einer Puppe, wie das funktioniert.



Bjarne möchte zur Berufsfeuerwehr und Menschen helfen.

Auch beruflich Menschen helfen

Die beiden Schüler wissen genau, wie es nach der Schule weitergehen soll: Jakob möchte eine Ausbildung bei einem Rettungsdienst machen und später bei der Bundeswehr als Sanitäter arbeiten. Bjarne plant, bei der Berufsfeuerwehr einzusteigen.

So kannst du Schulsanitäter*in werden

Du solltest gerne mit Menschen umgehen und bereit sein, Verletzten zu helfen. Interessiert? Dann frage an deiner Schule nach, ob es einen Schulsanitätsdienst gibt, und mach mit!

Kinder fördern und ein Vorbild sein



Job inside: Sozialpädagogischer Assistent bzw. Kinderpfleger

Florian (25) ist im 2. Ausbildungsjahr zum Kinderpfleger an der Ludwig-Fresenius-Schule in Erfurt. Die Arbeit mit Kindern – sie fördern und fordern – ist das, was er immer schon machen wollte.

Als Kinderpfleger/in lernst du, wie du mit Kindern richtig umgehst.

planet-beruf.de: Warum hast du dich für eine Ausbildung zum Kinderpfleger entschieden?

Florian: Mir macht die Arbeit mit Kindern Spaß und ich will ihnen gerne ein Vorbild sein. Ich möchte ihnen den Weg in die Schule erleichtern. Außerdem ist es mein Ziel, die Talente von Kindern zu fördern, die vielleicht noch verborgen sind.

planet-beruf.de: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Florian: Meine Ausbildung dauert insgesamt zwei Jahre. Einen großen Teil davon verbringe ich in der Berufsfachschule. Dort habe ich Schulfächer wie Mathe, Deutsch und Englisch. Dazu kommen fachspezifische Fächer wie Bewegungserziehung, Musikerziehung und Sozialpädagogik. Zusätzlich mache ich insgesamt drei mehrwöchige Praktika, in denen ich mein Wissen anwenden kann.

planet-beruf.de: Welche Stärken sollte man mitbringen?

Florian: Man sollte sich durchsetzen können, die Kinder müssen manchmal Grenzen aufgezeigt bekommen. Außerdem braucht man Ausdauer und Ruhe, wenn man Kindern etwas beibringen möchte. Wichtig ist auch, dass man darauf achtet, wie man vor den Kindern spricht. Zum Beispiel, dass man immer „bitte“ oder „danke“ sagt, damit die Kinder das lernen.

planet-beruf.de: Was sind deine Aufgaben?

Florian: In der Schule habe ich gelernt, wie ich Kinder durch verschiedene Angebote fördern kann. Das habe ich in meinen Praktika angewendet. Ich habe in unterschiedlichen Einrichtungen mit Kindern im Kindergartenalter gearbeitet. Dort habe ich die Kinder nicht nur betreut, sondern auch darauf geachtet, dass sie ihren Interessen nachgehen. Wenn sich

»Ich möchte Kindern ein Vorbild sein und ihre Talente fördern.«

Kinder beispielsweise für die Tierwelt interessieren, dann habe ich mit ihnen ein Spiel dazu gespielt, ihre Lieblingstiere gebastelt oder ein Lied über Tiere mit ihnen gesungen.

planet-beruf.de: Gibt es für dich besondere Herausforderungen während Corona?

Florian: Ja, ich muss gezielt auf die Körperhygiene der Kinder achten. Zum Beispiel darauf, dass sie sich lange genug die Hände waschen. Es gehört auch dazu, dass man die Eltern darauf anspricht, dass sie im Kindergarten einen Mund-Nasen-Schutz tragen müssen.

Duale oder schulische Ausbildung in Teilzeit

Deine Berufsausbildung kannst du auch in Teilzeit absolvieren. Bei einer dualen Ausbildung vereinbarst du mit deiner Arbeitgeberin oder deinem Arbeitgeber eine Stundenzahl, die du arbeiten kannst. Das kann zum Beispiel die Hälfte der normalen Wochenarbeitsstunden sein, also ca. 20 Stunden pro Woche. Die Ausbildung dauert dann entsprechend länger, aber du erreichst einen vollwertigen Berufsabschluss.

Auch manche schulischen Ausbildungen, wie etwa die Ausbildung zum/zur Kinderpfleger/in, sind in Teilzeit möglich. Erkundige dich hierfür bei deiner Berufsfachschule.

Mehr Infos gibt's hier: planet-beruf.de » **Welche Ausbildungen gibt es?** » **Welche Ausbildungswege gibt es?** » **Duale und Schulische Ausbildung**

Kinderpfleger/innen fördern und unterstützen die Fähigkeiten der Kinder.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen bzw. Berufskollegs und in Praktikumsbetrieben (landesrechtlich geregelt)

Dauer: 2–3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Vorausgesetzt wird in der Regel ein Hauptschulabschluss. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber*innen zudem nach eigenen Kriterien aus.

Alternativen z.B.:

- » Sozialassistent/in
- » Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in
- » Heilerziehungspflegehelfer/in/-assistent/in

Mehr Infos: planet-beruf.de » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**

»Ich helfe Menschen, ihre Ziele zu erreichen«



Job inside: Ergotherapeut

René (22) befindet sich im 2. Jahr seiner Ausbildung zum Ergotherapeuten. Er besucht die Schule für Ergotherapie am Diakonischen Institut für Soziale Berufe in Dornstadt. Im Interview berichtet er, warum ihm der soziale Beruf gefällt.

Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten lernen in ihrer schulischen Ausbildung, wie sie Krankheiten therapieren.

planet-beruf.de: Wie bist du auf die Ausbildung gekommen?

René: Eine Freundin hat die Ausbildung angefangen und mir davon erzählt. Dann habe ich mich genauer informiert und gemerkt, dass das genau das Richtige für mich ist. Der Beruf hat mir gefallen, weil man mit verschiedenen Menschen und Krankheitsbildern arbeitet.

planet-beruf.de: Warum bist du in die soziale Richtung gegangen?

René: Ich habe durch mein Freiwilliges Soziales Jahr im Kindergarten festgestellt, dass ich auf jeden Fall im sozialen Bereich arbeiten will. Mir ist es sehr wichtig, dass ich mit meiner Arbeit Menschen unterstützen kann. Das macht mich glücklich.

planet-beruf.de: Wie ist deine Ausbildung aufgebaut?

René: Die Ausbildung dauert drei Jahre. In den ersten eineinhalb Jahren hatte ich theoretischen und praktischen Unterricht an der Schule. Dort habe

ich zum Beispiel viel über Krankheiten gelernt und wie ich sie therapiere. Momentan habe ich über ein Jahr verteilt mehrere Praktika in verschiedenen Einrichtungen. Im letzten Halbjahr meiner Ausbildung bereite ich mich dann auf die Abschlussprüfung vor.

planet-beruf.de: Wie sieht dein Alltag aus?

René: Ich habe ein zweiwöchiges Kurzpraktikum in einer Klinik gemacht. Da habe ich einen guten Einblick in den Arbeitstag eines Ergotherapeuten bekommen.

Ich war morgens ab acht Uhr auf der Krankenhausstation. Ich war dann zuerst bei einem kurzen Treffen dabei, in dem wir Ergotherapeuten unsere



René wird Ergotherapeut, um Menschen zu unterstützen.

Aufgaben für den Tag besprochen. Dann starteten die Therapieeinheiten, die in der Regel zwischen 30 und 45 Minuten dauern. Da machte ich Übungen mit den Patienten und trainierte mit ihnen die Fähigkeiten, die wegen ihrer Erkrankung oder einem Unfall eingeschränkt waren. So lernen Patienten mit Schlaganfall zum Beispiel im Feinmotorik-Training wieder, wie sie ihre Handbewegungen steuern.

planet-beruf.de: Was gefällt dir an deiner Ausbildung besonders gut?

René: Ich finde es toll, dass die Ergotherapie die Menschen im Ganzen betrachtet. Es geht darum, was ihnen wichtig ist und welche Ziele sie haben. Mit meiner Arbeit helfe ich ihnen, diese Ziele zu erreichen.

planet-beruf.de: Gibt es auch besondere Herausforderungen?

René: Auf jeden Fall. Ich brauche zum Beispiel Fachwissen in Anatomie, um zu verstehen, wie der Körper aufgebaut ist und funktioniert. Da muss ich viel lernen.

planet-beruf.de: Welche Stärken brauchst du in deinem Beruf?

René: Ich muss geduldig sein, zum Beispiel bei Menschen mit langer Behandlungszeit. Die motiviere ich, durchzuhalten. Außerdem ist Einfühlungsvermögen wichtig, um auf die Bedürfnisse der Patienten einzugehen.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: schulische Ausbildung an Berufsfachschulen für Ergotherapie

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: in der Regel ein mittlerer Bildungsabschluss

Alternativen z.B.:

- » Physiotherapeut/in
- » Logopäde/Logopädin
- » Heilerziehungspfleger/in

Mehr Infos: planet-beruf.de »
Berufe finden » Berufe A-Z

Hier arbeiten Ergotherapeutinnen und Ergotherapeuten:

- » in Krankenhäusern und Kliniken
- » in Gesundheitszentren
- » in sozialen Einrichtungen und Heimen
- » in Praxen für Ergotherapie
- » in Förderschulen und Frühförderzentren



Im praktischen Unterricht lernst du verschiedene Übungen kennen.

»Die Küche ist mein Lieblingsbereich!«



Job inside: Hauswirtschafter

Gemüse schneiden, Wäsche bügeln, Wände streichen – das macht Steven (21) im 1. Ausbildungsjahr zum Hauswirtschafter beim Bildungswerk Hausfrauen-Bund Hessen e. V. in Hanau.

Das Kochen lernt Steven in der Küche des Bildungswerks.

Vom Beratungsgespräch zur Ausbildung

Schon während der Hauptschule entdeckte Steven seine Leidenschaft für hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Als seine Klasse in der Schulmensa beim Kochen half, weckte das sein Interesse. „Ich habe gemerkt, dass mir das Kochen am Herzen liegt“, so der 21-Jährige. Zusammen mit seinem Klassenlehrer nahm er an einem Beratungsgespräch bei der Agentur für Arbeit teil. Dort wurde ihm die Ausbildung zum Fachpraktiker für Hauswirtschaft empfohlen, für die er sich nach seinem Hauptschulabschluss beim Bildungswerk Hausfrauen-Bund Hessen e. V. bewarb. Die Arbeit gefiel Steven so gut,

dass er sich anschließend auch auf die Ausbildung zum Hauswirtschafter bewarb. Parallel zur Ausbildung absolvierte Steven zwei Jahre lang einen Englischkurs. Weil sein Zeugnisdurchschnitt besser als 3,0 war, erhielt er mit der bestandenen Abschlussprüfung den mittleren Bildungsabschluss. Da er schon die Fachpraktiker-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte er ein Ausbildungsjahr überspringen. Die Ausbildung zum Hauswirtschafter ist so organisiert, dass Steven an drei Tagen pro Woche im Bildungswerk arbeitet, die restlichen zwei Tage ist er in der Berufsschule. Um auch andere Betriebe kennenzulernen, absolviert Steven mehrwöchige betriebliche Ausbildungsphasen.



Steven hat sein Interesse zum Beruf gemacht.

Fachpraktiker-Ausbildung – Was ist das?

Wenn du eine gesundheitliche Beeinträchtigung oder eine Behinderung hast, kannst du eine Fachpraktiker-Ausbildung machen. Die Ausbildung ist dann für dich so angepasst, dass du sie gut schaffen kannst.

Vielfältige Aufgabenbereiche

Neben der Arbeit in der Küche gehören auch die Bereiche Wäsche, Reinigung und Raumgestaltung zu seinem Aufgabengebiet: Steven mangelt und bügelt, er sorgt dafür, dass die Sanitäranlagen blitzblank sind und streicht auch mal Zimmer. „Vor einiger Zeit haben wir neue Räume bekommen. Wir Hauswirtschafts-Azubis planten gemeinsam, wie die Zimmer gestaltet werden sollten. Wir trafen die Farbauswahl und strichen die Räume selbst“, erzählt Steven. Hier war Kreativität gefragt.

»Ich gehe gerne hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nach.«

Teamfähigkeit ist ein Muss

Voraussetzung für das Arbeiten als Hauswirtschafter/in ist, körperlich fit zu sein. Während der Arbeit in der Küche steht man oft lange und trägt auch mal schwere Kisten mit Lebensmitteln. Steven macht das nichts aus. Die Küche ist sein Lieblingsbereich, weil er dort seiner Leidenschaft, dem Kochen, nachgehen kann. Außerdem sollten Hauswirtschafter/innen teamfähig sein. „Man arbeitet niemals alleine“, berichtet Steven.

Er betont, dass es auch wichtig ist, selbstständig zu arbeiten. Steven gibt zu, dass es hin und wieder eine Herausforderung für ihn ist, sich die Zeit für seine Aufgaben richtig einzuteilen. Deshalb ist er umso motivierter, genau das in seiner Ausbildung zu lernen. Pläne für die Zukunft hat er auch schon: „Ich möchte mich im Anschluss an die Ausbildung gerne auf die Meisterprüfung vorbereiten.“

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Ausbildungsanfänger*innen mit Hauptschulabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Koch/Köchin
- » Haus- und Familienpfleger/in
- » Textilreiniger/in

Mehr Infos: planet-beruf.de » **Berufe finden** » **Berufe A-Z**

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Steven möchte nach der Ausbildung die Prüfung zum Meister der Hauswirtschaft machen. Möglich ist auch eine Weiterbildung als Betriebswirt für Hauswirtschaft oder als Techniker der Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement.

Mehr Infos zu den verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten findest du auf www.berufenet.arbeitsagentur.de » **Hauswirtschafter/in** » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**.

Als Hauswirtschafter/in hast du viele verschiedene Aufgaben und arbeitest im Team.



Im Einsatz für gesunde Zähne

Vor einer Behandlung bereitet Dino die Instrumente vor.

Job inside: Zahnmedizinischer Fachangestellter

Dino (21) ist im 3. Ausbildungsjahr zum Zahnmedizinischen Fachangestellten. Er arbeitet in einer großen Praxis mit mehreren Fachgebieten. Ihn interessiert besonders die Kieferorthopädie.



planet-beruf.de: Warum hast du dich für diese Ausbildung entschieden?

Dino: Ich habe mich schon früher sehr für Zahnmedizin interessiert. Als ich dann erfahren habe, dass man in dem Beruf so viele Weiterbildungen machen kann, war ich mir sicher, dass ich Zahnmedizinischer Fachangestellter werden möchte.

planet-beruf.de: Welche Aufgaben übernimmst du in deiner Ausbildung?

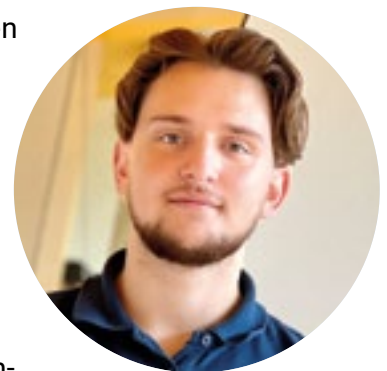
Dino: Ich mache meine Ausbildung in der Kieferorthopädie. Das ist ein Fachgebiet der Zahnmedizin, das nicht zwangsläufig zur Ausbildung in diesem Beruf gehört. Aber die Praxis, in der ich arbeite, hat eine eigene Kieferorthopädie-Abteilung. Da nehme ich zum Beispiel Abdrücke von Zähnen. Dazu mische ich die Modelliermasse an und lasse

»Ich arbeite sehr selbstständig, das macht total Spaß.«

anschließend die Patienten in die Masse „beißen“. Ich arbeite sehr selbstständig, das macht total Spaß. Damit ich die anderen zahnmedizinischen Inhalte meiner Ausbildung auch lerne, bin ich einen Tag pro Woche in der allgemeinen Zahnmedizin eingesetzt. Dieses Wissen brauche ich für meine Prüfungen.

planet-beruf.de: Was machst du in der zahnmedizinischen Abteilung?

Dino: Ich lege zum Beispiel vor einer Behandlung die Instrumente bereit. Während der Behandlung assistiere ich den Zahnärzten. Oder sauge Speichel ab. Danach säubere ich die Instrumente.



Dino möchte sich nach der Ausbildung weiterbilden.

In beiden Abteilungen dokumentiere ich, was ich gemacht habe und vergebe Termine.

planet-beruf.de: Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Dino: Ich bin drei Tage in der Woche in der Praxis und zwei Tage in der Berufsschule. Dort habe ich zunächst die lateinischen Begriffe gelernt und wie der Zahn aufgebaut ist. Außerdem lerne ich den Umgang mit ihnen, wie Zahnkrankheiten behandelt werden und welche Hygienemaßnahmen es gibt.

planet-beruf.de: Wie gehst du damit um, wenn Patientinnen und Patienten Angst haben?

Dino: Ich versuche, so ruhig wie möglich mit ihnen zu sprechen.

planet-beruf.de: Hast du Pläne für die Zukunft?

Dino: Ich möchte weiter lernen und Dentalhygieniker werden. Dieser ist auf das Zahnfleisch spezialisiert.

So kann es nach der Ausbildung weitergehen

Je nach Bundesland gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten. Du kannst dich, wie Dino es vorhat, auf ein Gebiet spezialisieren und zum Beispiel zum/zur Dentalhygieniker/in aufsteigen. Oder du wirst beispielsweise Zahnmedizinische/r Fachassistent/in oder Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in. Du kannst auch in den kaufmännischen Bereich gehen und Zahnmedizinische/r Verwaltungsassistent/in werden. Unter bestimmten Voraussetzungen ist ein Studium möglich. Mehr Infos und viele andere Weiterbildungsmöglichkeiten findest du im BERUFENET und auf den Webseiten der Landes Zahnärztekammern.

Fakten zur Ausbildung

Ausbildungsform: dual in Betrieb und Berufsschule

Dauer: 3 Jahre

Zugangsvoraussetzungen: Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Die Betriebe stellen überwiegend Ausbildungsanfänger*innen mit mittlerem Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss ein.

Alternativen z.B.:

- » Medizinische/r Fachangestellte/r
- » Operationstechnische/r Assistent/in

Mehr Infos: planet-beruf.de » [Berufe finden](#) » [Berufe A-Z](#)

Tätigkeiten dokumentieren und Termine vereinbaren gehören zu Dinos täglichen Aufgaben.



»Jeden Menschen annehmen, wie er ist«



SOZIAL-Werdegang: Heilpädagoge

Christoph hat ein Herz für Kinder: Er hat eine abgeschlossene Ausbildung als Kinderpfleger und als Erzieher. Nun bildet er sich zum Heilpädagogen an der KJF Fachakademie für Heilpädagogik in Augsburg weiter.

Bei dieser Weiterbildung arbeitest du unter anderem mit Kindern.

Vom Kinderpfleger über ein FSJ zum Erzieher

Nach seiner Ausbildung zum Kinderpfleger machte Christoph ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). „In meinem FSJ bin ich mit der Heilpädagogik in Berührung gekommen, weil ich meinen Freiwilligendienst im heilpädagogischen Kindergarten bei der Lebenshilfe Landshut gemacht habe. Da habe ich beschlossen, weiter zu lernen“, erklärt er. Deshalb hat sich Christoph für die Ausbildung zum Erzieher entschieden.

Als Erzieher arbeitet er jetzt im Kinderhaus Pasing. Hier hat er bereits das Anerkennungsjahr seiner Erzieherausbildung absolviert. Nebenbei bildet sich Christoph in Teilzeit zum Heilpädagogen weiter. In der Weiterbildung lernt er, Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zu begleiten und zu unterstützen, die unter erschwerten Bedingungen, mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen leben.

Für alle ein offenes Ohr

Im heilpädagogischen Hort des Kinderhauses betreut Christoph sieben Kinder im Grundschulalter. Egal, welche Einschränkungen ein Kind hat – ob es durch sein Verhalten auffällt oder Probleme beim Lernen aufweist – Christoph geht auf dessen persönliche Bedürfnisse ein. Er vermittelt jedem Kind: „Ich habe ein offenes Ohr für dich. Ich bin da, wenn du ein Problem hast. Zusammen schaffen wir das.“



Christoph ist gerne für andere da.

„Du bist ein wunderbarer Mensch“

Christoph kann sehr gut mit Menschen umgehen, ist offen und behandelt alle wertschätzend. In der

Fachakademie vertieft er diese Stärken: „In der Heilpädagogik lerne ich, was nötig ist, um Menschen so anzunehmen, wie sie sind und sie je nach ihrer Lebenssituation zu unterstützen. Ziel ist es, Menschen so zu begleiten, dass alle am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.“ Nicht nur Konzepte und Methoden nimmt er aus dem Unterricht mit. Christoph ist überzeugt: „Es ist wichtig, Menschen zu stärken und einfach mal zu sagen ‚Du bist wunderbar‘. Das möchte ich vermitteln.“

Mit Konflikten umgehen

Kommunikation spielt in seinem Beruf eine große Rolle. In Konfliktsituationen beispielsweise entwickelt er mit den Kindern mögliche Lösungen. Gemeinsam sprechen die Kinder über ihre Erlebnisse. Christoph freut sich über ihre Lernfortschritte, Streitigkeiten zu klären und respektvoll miteinander umzugehen. Ihm ist wichtig, gerade in Pandemiezeiten, Druck von den Kindern zu nehmen. Und sie einfach mal das machen zu lassen, was ihnen am besten gefällt: spielen!

»Ich möchte Menschen helfen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.«

Weiterbildungen finden

Informiere dich über Weiterbildungsmöglichkeiten auf: www.berufenet.arbeitsagentur.de » Beruf eingeben » **Perspektiven** » **Aufstiegsweiterbildung**

Mit einer abgeschlossenen Aufstiegsweiterbildung (zum Beispiel Heilpädagoge bzw. Heilpädagogin) qualifizierst du dich auch ohne Hochschulreife für ein Studium. Das ist auch mit einer abgeschlossenen Ausbildung und einigen Jahren Berufserfahrung möglich. Die Voraussetzungen erfährst du an der jeweiligen Hochschule.



Christoph lernt verschiedene Methoden, um Menschen mit Einschränkungen zu unterstützen.

Infos zur Weiterbildung

Heilpädagogin beziehungsweise Heilpädagoge ist eine Weiterbildung an Fachschulen und Fachakademien. Die Zugangsvoraussetzungen legen die Bundesländer und die jeweilige Schule fest. Die Fachakademie für Heilpädagogik, die Christoph besucht, verlangt einen mittleren Schulabschluss und eine abgeschlossene Ausbildung als Erzieher/in oder Heilerziehungspfleger/in. Christoph hat den mittleren Bildungsabschluss mit seiner Ausbildung zum Kinderpfleger erworben.

Wie SOZIAL bist du?

Du hast nun viel über soziale Berufe gelernt. Finde in diesem Selbstcheck heraus, ob dir eine Arbeit im sozialen Bereich liegt.



Frage 1:

Dein*e Freund*in ruft dich an und erzählt dir, dass er*sie ein großes Problem hat.
Wie reagierst du?

- a) Ich zögere kurz, lasse mir dann aber von dem Problem erzählen. (1)
- b) Ich überlege nicht lange und frage, wie ich helfen kann. (2)
- c) Mein Tag war anstrengend genug, deshalb bitte ich ihn*sie, morgen noch mal anzurufen. (0)

Frage 2:

Deine Oma braucht Hilfe beim Einkauf und bei der Wäsche.
Was machst du?

- a) Ich nehme mir gerne die Zeit. So kann ich meine Oma etwas entlasten. (2)
- b) Das ist nichts für mich. Ich bin im Haushalt nicht wirklich zu gebrauchen. (0)
- c) Beim Einkauf helfe ich gern, aber Wäschewaschen ist nichts für mich. (1)

Frage 3:

Ein*e Mitschüler*in hat sich beim Sportunterricht am Knöchel verletzt und hat starke Schmerzen.
Hilfst du?

- a) Das ist sicher nicht so schlimm, deshalb helfe ich nicht. (0)
- b) Ich hole einen Eisbeutel und bleibe bei ihm*ihr, bis sich eine Lehrkraft weiter kümmern kann. (2)
- c) Ich suche unsere Lehrkraft. Sie oder er weiß dann, was zu tun ist. (1)

So geht's weiter

Neben jeder Antwortmöglichkeit steht eine Punktzahl. Zähle deine Punkte zusammen. Die Auswertung findest du auf planet-beruf.de » **Print**.